

CESAR MILLANS GRUNDSÄTZE

Jeder Hundebesitzer muss ein guter Rudelführer sein, glaubt Cesar Millan, wenn er nicht mit einem neurotischen, dominanten, nervösen, obsessiven oder aggressiven Tier zusammenleben will. Der Hund braucht klare Regeln und Grenzen, sonst fühlt er sich unsicher, und einen ruhigen, zuverlässigen Herrn, der nie schreit oder auf andere Weise die Kontrolle verliert. Hier Millans elementare Regeln für zukünftige Hundeflüsterer.

ZEIT FÜR LIEBE

Der richtige Moment für Zuneigung ist nach einem Spaziergang, nach einer Mahlzeit, wenn der Hund unerwünschtes Verhalten aufgibt oder einem Kommando gehorcht. Niemals, wenn er hochspringt und um Zärtlichkeit bettelt, wenn er ängstlich, nervös oder aufgereggt ist. Nur einen ruhigen und gehorsamen Hund sollte man streicheln oder massieren, beides ist eine begehrte Belohnung.

RÜCKKEHR OHNE HURRA

Es ist ein Fehler, aus dem Abschied und dem Wiederkommen ein Theater zu machen. Ekstatische Begrüßungsrituale agieren den Hund und machen die Abwesenheit des Besitzers umso deutlicher. Bei Tieren, die schwer allein sein können, sollte man ohne viel Aufhebens häufiger kurzfristig das Haus verlassen und zurückkommen, ehe man tatsächlich für eine längere Zeit verschwindet.

RUTE HOCH - KOPF HOCH

Selbstbewusstsein baut man auf, indem man den Hund Situationen aussetzt, vor denen er sich fürchtet, einem dunklen Flur zum Beispiel, durch den man gemeinsam geht, so dass er am anderen Ende stolz hervorgeht. Angst lässt sich nur durch die Konfrontation mit dem Auslöser überwinden. Bei Hunden mit wenig Selbstbewusstsein hilft es, den Schwanz etwas anzuheben, so wie eine gerade Haltung dem menschlichen Rudelführer Kraft gibt, auch wenn er sich im Innern schwach fühlt.

RICHTIGES TRÖSTEN

Ängstliches Verhalten darf bei allem Mitgefühl nie mit Liebkosungen belohnt

werden. Millans Credo: Hunde brauchen Führung, bevor sie Liebe brauchen. Wenn er sich versteckt, beißt - keine Gnade! Besser warten, bis er sich beruhigt und auf einen zukommt. Oder man holt ihn ruhig aus der Situation.

SCHWEINEHUND BESIEGEN

Viele dulden oft die Ungezogenheiten ihres Hundes, weil sie sich mit seiner rebellischen Seite identifizieren, die sie selbst nicht ausleben, und vermeiden es, das Tier zu erziehen.

BEWEGUNG SCHAFFT GLÜCK

Ein langer, vitaler Spaziergang beruhigt alle nervösen Energien, leert die Blase, festigt die Beziehung zwischen Mensch und Tier. Vor jeder Reise, jedem Tierarztbesuch ist ein anstrengender Marsch die Voraussetzung für ein entspanntes Tier. Nie darf der Hund vor seinem Besitzer herlaufen oder gar an der Leine ziehen - mangelnde Bewegung führt unweigerlich zu Frustrationen.

RUHE ERZIELEN

Bei besonders rastlosen Hunden empfiehlt es sich, dem Tier einen speziellen Rucksack, etwa aus dem Trekkingbedarf, anzulegen, der, mit Gewichten gefüllt, ungefähr zehn bis zwanzig Prozent seines Körpergewichts ausmachen sollte. Je schwerer sich ein rastloses Tier dadurch fühlt, desto ruhiger wird es zwangsweise werden und sein Verhalten umstellen.

SICHERHEIT NEHMEN

Soziales Verhalten auf der Hundewiese oder im Park lässt sich verbessern, wenn der Hund einen langen Spaziergang hinter sich hat. Wenn er in Gesellschaft anderer Hunde

aufgeregt wird und aggressives oder ängstliches Verhalten zeigt, sollte man in keinem Fall mit weicher Energie reagieren oder ihn gar beschützen. Nie darf er sich hinter seinem Besitzer verstecken.

NÄHE VERSCHENKEN

Ein Hund braucht selten Belohnungen wie Leckerchen oder Geschenke - die größte Freude besteht darin, mit seinem Rudelführer zusammenzusein. Das gilt für Hunde genauso wie für Kinder.

EINSILBIG WERDEN

Es ist immer besser, einen einfachen, eindringlichen Laut zu finden, zum Beispiel „Tssst“, wie Cesar Millan ihn benutzt, als auf den Hund pausenlos einzureden. Ein klarer, knapper Ton kann ihn viel besser aus einem Verhalten herausreißen als langes Palavern.

Tipps vom Hundeflüsterer: Einfache Maßnahmen für die gelungene Beziehung zwischen Mensch und Hund von Cesar Millan